

deffselben Theils Rathslüte follen das Recht besitzen, den Gehorfamb zu verhören, vndt ihme des Rechtens zu helffen, dem das dann also zu Recht erkandt wurdet, in obgeschribener Mafsen aber nachgangen werden folle, von vns beeden Theillen. Es foll auch das Recht durch den Obmann vndt die Rathlüte entlich vrsgericht werden in Sechs Wochen, vndt dryen Tagen, den nechsten nach dem ersten Tag, den der Obmann bescheiden hette, als vorgeschriben steht, es were dann, dafs sich das deß Vrtheils halb, vndt mit Recht länger wurde verziehen, ohne Gefehrde. Wann auch der vorgenant Obmann von Tode abgeheth, so foll vndt wollen wir; vnser Erben vndt Nachkommen in dem nechsten Monath, nachdem ein Theil deß von dem anderen erfuecht wurdet, eins anderen Obmanns vberkhommen, der sich mit sinem versigeltten Brieffe verscribe vndt Haftt mache der Obmannschafft als hievor gemeldet ist, vndt in der Mafs obgemelter Jacob jezund gethan hat; wer es aber, dafs wir vns des Obmanns zu obbestimbter Zyt nit vereinen könnten oder möchten, so foll vnser jeglicher einen vnuerfprochen Edelmann anzaigen, vndt darumb ein vngefehrlich Lofs geworffen werden, yff welchen derselben zweyer einen das Lofs gefellet, den follen wir darzue annehmen, vndt vmb Beladnus der Obmannschafft bitten, ob auch derselbig vnser einem, oder vnfern Erben mit Lehen, Dienft oder andern Pflichten verwandt were, den foll er die Zyt fins Sprechen herlassen vndt ledig sin.

Item es foll auch khein vnferer Erben oder Nachkommen zu den obgenanten Herrschafftten gar oder wenig kommen oder gelassen werden, er habe dann zuvor verbriefft versigelt, globt vndt gefchwöhren zu den Heyligen disen gegenwertigen Burgfriden völiglich zu halten,